

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Jg. 1, H. 2	S. 51—52	Graz 1972
---	-------------	----------	-----------

Drei weitere Zeckenarten in Österreich

Von Wolf SIXL

Eingelangt am 26. Jänner 1972

1. *Dermacentor marginatus* (SULZER)

Diese Zeckenart kommt in den Wäldern und Weiden der Niederungen, in der alpinen Steppenzone und in südlichen Halbwüsten vor. Ihre Verbreitung reicht vom Altaigebirge über Kazachstan und Persien bis nach Süd-, West- und Mitteleuropa.

Das Auftreten in Österreich ist augenscheinlich auf stark bewachsene Geröllhalden und schütterere Wälder an südlich exponierten Hängen oder auf Wälder mit starkem Unterwuchs in Wärmeinseln in der montanen Stufe beschränkt. Die bisherigen Fundorte liegen in der Umgebung von Innsbruck, wo diese Art in Höchberg und in der Martinswand gefunden wurde. Weibchen und Männchen wurden Ende April bis Ende Mai aufgesammelt. *Dermacentor marginatus* kann Überträger von Tularaemie, der Zeckenencephalitis, der Piroplasmose und Rickettsiose sein.

2. *Rhipicephalus sanguineus* (LATR.)

R. sanguineus ist in vielen Ländern Europas nachgewiesen worden, so in Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, Frankreich, Dänemark und Italien. Außerdem ist die Art aus Asien (China, Persien, Rußland) und aus Afrika bekannt.

R. sanguineus wird oft als Hundezecke bezeichnet, obwohl als Wirt auch der Mensch, der Hase, die Katze, das Schaf, das Rind, die Ziege, das Huhn und verschiedene wildlebende Kleinsäuger in Frage kommen.

Ein Weibchen hatte sich an einem aus Jugoslawien eingereisten Mann festgesaugt; dieser Mann kam als Patient an das Hygiene-Institut der Universität Graz, und die Zecke konnte als *R. sanguineus* bestimmt werden.

Es muß angenommen werden, daß die Zecke eingeschleppt wurde. *R. sanguineus* kann Rickettsien, Babesien, Hepatozoon, Salmonellen (*S. enteritidis*) und Borrelien übertragen.

3. *Rhipicephalus turanicus* (POMERANCEV & MATIKASVILI)

In Österreich konnten ♀♀ und ♂♂ von einem Hund in Kitzbühel/Tirol (leg. B. KAASERER und P. GOLLMANN) abgesammelt werden. Die ♀♀ legten Eier, und es entwickelten sich daraus Larven. Erst anhand der Larven gelang die exakte Zuordnung zu *R. turanicus*. An dieser Stelle danke ich Herrn Dr. V. CERNY vom Parasitologischen Institut Prag (Aka-

demie der Wissenschaften) für seine Hilfe bei der Determination. Ein weiteres Weibchen konnte vier Monate später wieder am selben Hund festgesaugt gefunden werden; daraus kann man schließen, daß in unseren Breiten diese Zecke lebensfähig ist. — *R. turanicus* wurde in Europa in Frankreich, Italien, Griechenland und Bulgarien nachgewiesen; weitere Nachweise stammen aus Marokko, Algerien, Tunesien, Israel, Syrien, Irak, Iran und China.

Als Wirte kommen neben Haustieren (z. B. Rind) auch Wildtiere (*Lepus arabeus*, *Vulpes arabea*, *Erinaceus roumanicus* etc.) in Frage. Larven und Nymphen wurden auf *Apodemus flavicollis* und *A. sylvaticus* in Frankreich und auf *Cricetulus migratorius*, *Microtus nivalis* und *Cricetulus russula* in Armenien gefunden. *R. turanicus* ist als Überträger von Piroplasmen, Anaplasmen und Rickettsien bekannt.

Literatur

- ANASTOS G. 1957. The Ticks, or Ixodides, of the USSR. U. S. Dep. Health, Education and Welfare.
- HOOGSTRAAL H. 1956. African Ixodoidea. Res. Report NM 5050. 29. 07, NAMBRU 3, Cairo.
- MOREL C. & VASSILIADES G. 1962. Les *Rhipicephalus* du groupe *sanguineus*: especes africaines (Acariens: Ixodoidea). Rev. elevage et Med. Vet. pays tropicaux, 15 (4): 343—386.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolf SIXL, Universität Graz, Hygiene-Institut, Universitätsplatz 4,
A-8010 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [01_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Sixl Wolf

Artikel/Article: [Drei weitere Zeckenarten in Österreich 51-52](#)